

# UND SONST SO?

Jenseits von Corona – was Europa bewegt



## MEHR ERNST, BITTE!

Die Welt geht unter, jeden Abend auf der Fernseh-Couch: In Kalifornien und Australien brennt es lichterloh. Auf der anderen Seite der Welt versinken ganze Städte und Landstriche in Wasser und Sturm. Der Kampf ums Klima – in manchen Gegenden der Welt ist er längst ein Kampf ums Überleben.

## VORN AUFGEBAUT, HINTEN EINGERISSEN

Und trotzdem wird in Europa gerade wieder gefordert, den Klimaschutz zu opfern zugunsten von Arbeitsplätzen und Wirtschaftswachstum. Laut einer Studie von Investigate Europe konterkarieren die EU-Mitgliedsstaaten sowie Großbritannien, Norwegen und die Schweiz ihre eigenen Klimaziele. Mindestens 137 Milliarden Euro an Steuervergünstigungen sollen hier locker gemacht werden: für fossile Brennstoffe, eine der Hauptursachen für die Erderwärmung.

Sowohl im neuen EU-Haushalt als auch im Corona-Wiederaufbaufonds sind jeweils 30 % für Maßnahmen zum Klimaschutz vorgesehen, knapp 600 Milliarden Euro in den nächsten 7 Jahren. Eigentlich gut angelegtes Geld zur Sicherung einer lebenswerten Zukunft. Doch was können diese Mittel bewirken, wenn die Subventionen für klimaschädliche Brennstoffe noch größer sind?

## FOSSILE DER ENERGIEPOLITIK

Eine Reform der seit 2003 geltenden Energiesteuerrichtlinie könnte zum zentralen Baustein des EU-Klimaprogramms werden. Doch sie bleibt ein schwieriges Unterfangen, denn eine europäische Fiskalpolitik gibt es nicht. Der Leitgedanke der deutschen EU-Ratspräsidentschaft zielt ab auf ein gerechteres, innovativeres und nachhaltiges Europa. Die Förderung fossiler Brennstoffe passt da nicht ins Bild.

18. SEPTEMBER 2020

@EUROPÄISCHE AKADEMIE BERLIN, CC BY-NC-ND